

Konzeption Jugendtreff Oase

Gliederung:

1. Leitbild
2. Offene Kinder- und Jugendarbeit
3. Gesetzliche Grundlagen
4. Rahmenbedingungen
 - 4.1 Träger
 - 4.2 Öffnungszeiten
 - 4.3 Räumlichkeiten und Außenbereich
 - 4.4 Lage
 - 4.5 Personal
 - 4.6 Finanzen
5. Zielgruppe
6. Ziele und Arbeitsprinzipien
 - 6.1 Prinzip der Offenheit
 - 6.2 Prinzip der Niedrigschwelligkeit
 - 6.3 Prinzip der Freiwilligkeit
 - 6.4 Prinzip der Partizipation
 - 6.5 Prinzip der Bedürfnis-, Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
 - 6.6 Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit
 - 6.7 Prinzip der Parteilichkeit
 - 6.8 Prinzip der Kundenorientierung
7. Methoden
 - 7.1 Soziokulturelle Animation
 - 7.2 Beziehungsarbeit
 - 7.3 Einzelfallhilfe
 - 7.4 Soziale Gruppenarbeit
 - 7.5 Integration
 - 7.6 Soziale Kulturarbeit
 - 7.7 „Naturpädagogik“

8. Angebote

8.1 Offene Tür

8.2 Regelmäßige Angebote

8.3 Projekte

8.4 Jugendbeteiligung

8.5 Ausflüge

8.6 Ferien

8.7 Jungen*- und Mädchen*arbeit

8.8 Beratung

8.9 Onlinearbeit

8.10 Inhaltliche Schwerpunkte

9. Kooperationspartner

10. Öffentlichkeitsarbeit

11. Qualitätsentwicklung

12. Impressum

1. Leitbild

Der Jugendtreff Oase in Fürth Poppenreuth versteht sich als ein Ort, an dem sich jede Besucherin und jeder Besucher herzlich willkommen und respektvoll behandelt fühlt. Ein Ort, der Kindern und jungen Menschen ebenso Möglichkeiten der Gemeinsamkeit und Gemeinschaft, als auch der persönlichen Weiterentwicklung bietet. An dem persönliche Belange in einem vertraulichen Umfeld angesprochen werden können, die eigene Individualität akzeptiert wird und gelebt werden kann. Eine Begegnungsstätte, die grundlegend partizipativ gestaltet ist und dementsprechend viele Möglichkeiten der Einflussnahme durch die Beteiligten bietet. Ein Ort, der niedrigschwellig durch seine einzigartige Beschaffenheit gleichfalls Entspannung wie Action bietet. Der angeknüpft an den Belangen der Besucherinnen und Besucher Bildung in lebensnahen Bereichen ebenso vermittelt wie das Aufzeigen der vielen verschiedenen Lebensmodelle, die es heutzutage gibt, und so Grundlagen für daraus resultierende Akzeptanz schafft.

Ein Ort, an dem ein Mensch einfach so sein kann, wie er ist.

2. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) richtet sich an alle in Fürth lebenden Kinder und jungen Menschen – unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität, Herkunft, Religionszugehörigkeit, ihren Fähigkeiten oder Zuschreibungen.

3. Gesetzliche Grundlagen

(Offene Kinder- und Jugendarbeit ist eine anerkannte und breit legitimierte gesetzliche Leistung im Rahmen des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz). Die Kinder- und Jugendhilfe fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und trägt dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen sowie positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu erhalten oder zu schaffen (vgl. § 1 SGB VIII).

OKJA ist nach § 11 SGB VIII Teil der Kinder- und Jugendarbeit. Sie leistet darüber hinaus, je nach örtlicher Ausgangslage, auch verschiedene, mit Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII) und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII) zusammenhängende Aufgaben)

Kindern und Jugendlichen Räume, Möglichkeiten zur Entfaltung und zur Partizipation zu geben, ist eine zentrale Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist deshalb ein elementarer Bestandteil der Infrastruktur der Stadt Fürth im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII): „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§1, SGB VIII). Hierzu soll Jugendarbeit „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen“ (Absatz 3 Satz 1), „Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen“ (Satz 3) und „dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen“ (Satz 4). Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit leisten grundlegende Sozialisationsaufgaben für junge Menschen. Sie sind in ihrer Wirkung präventiv. „Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern“ (§9, Abs. 3, SGB VIII). Jugendarbeit hat im System der Jugendhilfe einen unverzichtbaren Stellenwert: „Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher

Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 11, SGB VIII). Kinder- und Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe nach dem SGB VIII. Bei den für die Jugendhilfe zur Verfügung stehenden Mitteln ist darauf zu achten, dass ein „angemessener Anteil“ für die Jugendarbeit zur Verfügung steht. (§ 79, Absatz 2 Satz 2, SGB VIII)

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben damit nach § 79 SGB VIII für die Erfüllung der Aufgaben der OKJA die Gesamtverantwortung einschließlich der Planungsverantwortung. Sie sollen gewährleisten, dass die zur Erfüllung der Aufgaben nach SGB VIII erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen ...rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen. ... Von den für die Jugendhilfe bereitgestellten Mitteln haben sie einen angemessenen Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden. (§ 79 (2) SGB VIII)

4. Rahmenbedingungen

4.1 Träger

Der Träger des Jugendtreffs Oase ist die Stadt Fürth. Die Dienstaufsicht obliegt dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Fürth. Die Fachaufsicht obliegt der Abteilung Jugendarbeit. Es handelt sich hier um einen öffentlichen Träger (vgl. §§ 3, 79 SGB VIII).

4.2 Öffnungszeiten

Derzeit hat der Jugendtreff 24 Stunden „Offene Tür“ pro Woche, verteilt auf Dienstag bis Freitag von 14 – 20 Uhr. Die Öffnungszeiten können jederzeit nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen angepasst werden. Bei Veranstaltungen oder Ferienangeboten können die Uhrzeiten und Öffnungstage abweichen. Je nach Bedarf finden Aktionen oder Ausflüge auch am Wochenende statt.

4.3 Räumlichkeiten und Außenbereich

Der Jugendtreff besteht aus einem kleinen Haus, einem Gartenbereich, 7 Baucontainern, einem Sportplatz und dem „Eine-Welt-Haus“.

Haus

Das Haus hat einen großen, partizipativ mit jugendlichen Stammgästen gestalteten Aufenthaltsbereich, mit Sofas, Tischen und Stühlen. Weiter befinden sich eine Leinwand + Beamer, eine Wii Konsole, eine Musikbox und ein Regal mit Spielen und Büchern im Raum. Im Haus befindet sich außerdem eine voll ausgestattete, offene Küche mit Kochinsel, ein Mitarbeitendenbüro, ein WC für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung/ Putzraum, ein WC und ein WC mit Pissoir.

Garten

Der Gartenbereich beginnt bereits mit dem „Vorhof“ vor und links neben dem Hauptgebäude. Auf diesem befinden sich 6 Baucontainer, ein Streetballplatz und eine Tischtennisplatte. Im Garten befindet sich ein Gartenzelt, welches als Aufenthaltsraum für Jugendliche ab 14 gestaltet ist. Weiter befinden sich verschieden bestückte Beete im Garten. Aufenthaltsbereiche im Garten sind ein Pavillon, eine Steintribüne und eine überdachte Erhöhung mit Sitzmöglichkeiten. In der Mitte des Gartens steht ein „Daybed“ zum Entspannen an der frischen Luft. Außerdem befindet sich eine Gartenlaube mit Schuppen in diesem Bereich.

Sportplatz

Der Sportplatz des Jugendtreffs besteht aus einem Fußballbereich mit zwei großen und zwei kleinen Toren und einem Beachvolleyballplatz. Weiter steht in diesem Bereich ein Baucontainer und das „Eine-Welt-Haus“.

Baucontainer

Auf dem Gelände der Oase befinden sich sieben Baucontainer, die jeweils einen eigenen Zweck erfüllen. Sechs der Container sind als Themenräume gestaltet, welche für alle Besucher*innen frei zugänglich sind:

*Mädchen*raum:* Ausgestattet mit Aufenthaltsmöbeln und einem Schminktisch. Hier sollen Mädchen* einen geschützten Raum, nur für sich, beanspruchen können.

„Chillout“ Raum: Ausgestattet mit Matratzen, Kissen, Decken und einer Sternenhimmel-Lampe. Hier sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben sich zu Entspannen und zur Ruhe zu kommen.

Gaming Raum: Hier befinden sich Sitzmöglichkeiten, eine Playstation und ein Beamer. Dieser Raum soll als abgetrennter Videospielebereich fungieren, reglementiert auf maximal eine Stunde Aufenthaltsdauer pro Tag.

PC Raum: Dieser Wagen ist mit 3 Schreibtischen und 3 PCs ausgestattet. Hier kann gespielt, gesurft, gelernt oder es können z.B. Bewerbungen geschrieben werden.

Werkstatt: Hier befinden sich Regale mit verschiedenem Werkzeug, Utensilien und Zubehör und mehrere Arbeitsflächen. In diesem Raum kann gemalt, gebastelt und gewerkelt werden.

Musikraum: Dieser Raum ist mit verschiedenen Instrumenten und Schwarzlicht ausgestattet. Hier können Bandproben stattfinden.

Der siebte Container fungiert als „Ausleihwagen“, hier werden unterschiedliche Sportgeräte und Zubehör gelagert.

„Eine-Welt-Haus“

Das Eine-Welt-Haus wurde im Jahr 2014 im Rahmen eines Projektes gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gebaut. Es handelt sich um einen aus nahezu ausschließlich upgecyclten oder bereits weggeworfenen Materialien gebautes Haus. Der Raum wird als „Backstube“ genutzt und dem entsprechend ausgestattet. Neben dem Haus befindet sich ein Steinofen und vor dem Haus eine Lagerfeuerstelle. Hier können z.B. Pizza und Brot selbst gebacken werden. Die Lagerfeuerstelle bietet Möglichkeiten für gemeinsame Abende.

Der Raum wird durch den sich direkt daneben befindlichen Steinbackofen als „Backraum“ benutzt und ist dementsprechend ausgestattet. Hier können z.B. Pizza und Brot selbst gebacken werden.

4.4 Lage

Der Jugendtreff Oase befindet sich im Stadtteil Poppenreuth der kreisfreien Großstadt Fürth im bayerischen Regierungsbezirk Mittelfranken. Anschrift ist Hans-Vogel-Straße 142 90765 Fürth. Der Stadtteil ist gekennzeichnet von einem großen Industriegebiet und sowohl Sozialwohnungen wie auch Einfamilienhäusern. In Poppenreuth befinden sich einige wenige Spielplätze für Kinder- allerdings keine Sport- oder Treffmöglichkeiten für Jugendliche.

4.5 Personal

Der Jugendtreff Oase hat zwei feste Mitarbeitende. Eine Person in leitender Funktion (34,5 Std/W) mit Hochschulabschluss in Sozialpädagogik und eine Sozialarbeiterin (BA). Hinzu kommt eine jährlich wechselnde Person im Berufspraktikum mit 35 Wochenstunden. Erwähnt werden muss, dass eine Stelle auch für einen weiteren, von jungen Menschen selbstverwalteten, Jugendtreff verantwortlich ist.

Je nach Bedarf stellt die Einrichtung zusätzliche Kräfte auf Honorarbasis für spezielle Tätigkeiten, wie die Pflege des Gartens oder dem Abhalten spezieller Angebote, ein.

4.6 Finanzen

Die finanzielle Ausstattung des Jugendtreffs Oase wird im Rahmen eines Jahresbudgets von der Stadt Fürth zur Verfügung gestellt. Hier enthalten sind unter anderem die Gebäudeunterhaltung, das Inventar, die Beschäftigungsmaterialien und der Betriebsaufwand. Hinzu kommt ein jährliches Budget für Honorarkräfte. Personalkosten werden von der Stadt Fürth getragen.

Eine wichtige Einnahmequelle der Einrichtung sind die Vermietungen der Räumlichkeiten am Wochenende. Das Haus und Gelände des Jugendtreffs Oase steht an betriebsfreien Wochenenden gegen Miete zur Verfügung.

5. Zielgruppen

Grundsätzlich richten sich die Angebote der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit an Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren. In Einzelfällen richten sich die Angebote an junge Erwachsene über diese Altersgrenzen hinaus und an Eltern und Familien. Die Angebote sind nach Zielgruppen ausdifferenziert. So wenden sich zum Beispiel die Angebote der Aktivspielplätze, Spielmobile und vorwiegend auch die nachmittäglichen Aktivitäten der Kinder- und Jugendhäuser an Kinder von 6 bis 12 Jahren, während sich die Angebote von Jugendtreffs und die Abendaktivitäten der Kinder- und Jugendhäuser an Jugendliche vom Beginn der Pubertät bis hin zum Erwachsenenalter richten.

6. Ziele und Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

6.1 Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Als weitere Bildungs- und Erziehungsinstanz neben Elternhaus, Kindertageseinrichtungen und Schule kommt der Kinder- und Jugendarbeit als zentrales Element der Jugendhilfe große Bedeutung und Verantwortung für die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen zu. Kinder und Jugendliche sollen sukzessiv in die Gesellschaft hineinwachsen können. Das wird ermöglicht durch angemessene Partizipation und durch die Bereitstellung der erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Junge Menschen auf ihrem Weg vom Kind zum Erwachsenen zu unterstützen, ihnen bei der Bildung ihrer Identität zur Seite zu stehen, ihre Interessen parteilich zu vertreten und dabei Freiräume zum Ausprobieren zuzulassen und zu gestalten, sind die zentralen Ziele Offener Kinder- und Jugendarbeit. Dazu gehört auch die Schaffung von pädagogisch betreuten Spielmöglichkeiten, informellen Treffs und Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, sowie die Schaffung und der Ausbau von weiteren Freiräumen und Entfaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.

6.2 Prinzip der Offenheit

Jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, Religion oder politischer Orientierung kann die Einrichtung besuchen ohne Anmeldung oder andere Voraussetzungen. Die OKJA spezialisiert sich nicht auf eine bestimmte Zielgruppe. Die Kinder und Jugendlichen bringen die Themen und Ideen mit. Die verschiedenen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen werden berücksichtigt und bearbeitet. Dadurch sind die pädagogischen Ziele offen und richten sich nach den Themen und Interessen der Kinder und Jugendlichen

6.3 Prinzip der Freiwilligkeit

Die Teilnahme am Angebot der Jugendarbeit ist freiwillig und schließt somit Betreuungsaufgaben aus. Durch Resonanz der Jugendlichen ist zu erkennen, ob die Arbeitsweisen und Inhalte den Interessen der Adressaten entsprechen und diese Zustimmung oder Ablehnung erfahren. Die Freiwilligkeit bestimmt den "Markt" der Angebote und zeigt, dass sich Jugendarbeit immer wieder um ihre Adressaten und Adressatinnen bemühen und ihrer Attraktivität stellen muss.

6.4 Prinzip der Partizipation

Partizipation ist im Sinne einer Selbstverwirklichung des jungen Menschen zu verstehen, in der das Individuum durch Selbstbestimmung sein eigenes Leben zu gestalten lernt. Sie ermöglicht die aktive Gestaltung der eigenen Lebenswelt über das Jugendhaus hinaus. Die Jugendarbeit bietet deshalb immer auch die Möglichkeit der Einübung von demokratischem Handeln. So verstanden bezieht sich Selbstbestimmung immer auf die Mitbestimmung und Selbstorganisation des eigenen überschaubaren Handlungsfeldes, das sich dann in Folge von erweitertem Handlungsrepertoire auf weitere gesellschaftliche Felder auswirken kann und soll.

In Angeboten und Aktivitäten der Jugendarbeit sind Jugendliche aktiv bei Planung und Durchführung zu beteiligen. Jugendarbeit setzt sich für eine wirksame Partizipation von Kindern und Jugendlichen am politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben ein.

6.5 Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung

Kinder- und Jugendarbeit findet in unmittelbarer Nähe zur Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen statt. Die Prinzipien der Lebensweltorientierung und Sozialraumorientierung greifen diese unmittelbaren Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen mit sich und ihrem Umfeld auf. Dazu gehört einerseits, Ressourcen des Stadtgebietes wie Einrichtungen und Orte oder Räume, die für Kinder und Jugendliche von Bedeutung sind oder sein können, sowie familiäre Hintergründe in die Arbeit mit

einzu beziehen bzw. zu berücksichtigen. Andererseits sind für die Offene Kinder- und Jugendarbeit die Perspektiven, Wertungen und Sinnzuschreibungen der Kinder und Jugendlichen jeweils Grundlage und Ausgangspunkt ihrer Arbeit. Das Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung stellt somit sicher, dass Mitbestimmung, Bedarfsorientierung und differenzierte Angebote für unterschiedliche Milieus und Altersstufen umgesetzt werden

6.6 Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit

Mit dem Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit wird vor allem die Tatsache berücksichtigt, dass Mädchen und Jungen in unterschiedlichen Lebenslagen aufwachsen. Geschlechterreflektierende Arbeit versucht, Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern. Ziel ist weiter, eine selbstbestimmte Geschlechtsidentität mit vielfältigen Facetten zu fördern. Dazu werden geschlechtshomogene als auch heterogene Angebote eingesetzt

6.7 Prinzip der Parteilichkeit

Offene Kinder- und Jugendarbeit hat auch die Aufgabe, den Interessen von jungen Menschen in persönlichen, lebensweltspezifischen, gesellschaftlichen und politischen Belangen eine Stimme zu geben. Das Arbeitsfeld übernimmt Interessenvertretungs- und Lobbyfunktion. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Jugendlichen bei der Durchsetzung und Inanspruchnahme gesetzlich garantierter Rechte und Leistungen. Kinder- und Jugendarbeit ergreift Partei für Kinder und Jugendliche, vertritt die Interessen der jungen Menschen und übernimmt in Konfliktfällen Anwaltsfunktion. Sie beeinflusst die jugend- und gesellschaftspolitische Diskussion und thematisiert die Lebenslagen junger Menschen.

7. Methoden

7.1 Soziokulturelle Animation

Kindern und Jugendlichen werden Möglichkeiten geboten, in gestalterischer und spielerischer Weise tätig sein zu können. Im Fokus steht dabei die Vernetzung von Menschen. Durch gemeinsame Aktivitäten sollen individuelle Interessen gefördert werden. Es werden Erfahrungswerte gesammelt, die auf essentielle Lebensbereiche übertragen werden kann. Diese Aktionen können mit sozialen, kulturellen, ökologischen, politischen und gesellschaftlichen Themen in Verbindung gebracht werden.

7.2 Beziehungsarbeit

Mitarbeitende stellen zu Besucher*innen aktiv eine professionelle Beziehung her. Kinder und Jugendliche werden als „ganze Person“ anerkannt. Die Beziehung ist gekennzeichnet von Empathie, Respekt, Vertrauen und Authentizität. Die Beziehung trägt den Wert in sich selbst und hat kein Ziel oder Endprodukt. *„Gerade in der Adoleszenz mit den verschiedenen Entwicklungsaufgaben und Übergängen brauchen Jugendliche ein Gegenüber, auf das sie sich verlassen können.“* Es soll ein Angebot an reizvollen Beziehungserfahrungen entstehen, in denen eigene Grenzen und die des Gegenübers gewahrt werden. Die Anerkennung als ganze Persönlichkeit steht im Vordergrund. Die professionelle Beziehung soll sich positiv auf das Selbstwertgefühl, die Selbstachtung und

Selbstbestimmungsfähigkeit der Individuen auswirken. Kinder und Jugendliche werden darin unterstützt, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen, zu bearbeiten und zu vertreten.

7.3 Einzelfallhilfe

Hier stehen das Individuum und sein konkretes Anliegen oder Problem im Vordergrund. Einzelfallhilfe konzentriert sich hier speziell auf Kinder und Jugendliche, die persönliche Hilfe benötigen. Es wird lösungsorientiert und ganzheitlich gearbeitet. Je nach Problemlage können weitere Beteiligte einbezogen werden oder es kann an andere Einrichtungen und Dienste vermittelt werden.

7.4 Soziale Gruppenarbeit

Bei dieser Methode stehen die Gruppe und ihre Dynamik im Vordergrund. Es sollen wertvolle Gruppenerlebnisse generiert werden, die zu einer Steigerung der Beziehungs- und Konfliktfähigkeit führen. *„Die Gruppe wird als Mittel genutzt, um die persönliche Entwicklung der Gruppenmitglieder zu fördern und Defizite bei der Ausübung sozialer Rollen zu überwinden.“* Der Austausch in Gruppen wird hier als elementares Lebensbedürfnis gesehen. Persönlichkeit und Identität sind an den Austausch in sozialen Beziehungen gebunden. Mitarbeitende leiten den Gruppenprozess im Sinne der Zielführung.

7.5 Integration

Soziale Integration meint einerseits das Einbeziehen von Randgruppen und Minderheiten in das Werte- und Normensystem der Bevölkerungsmehrheit. Hier wird Integration eher als wechselseitiger Lernprozess zwischen verschiedenen Menschen und ihren verschiedenen Hintergründen gesehen, der von Neugierde und Verständnis geprägt ist. Wir leben in einer bunten Gesellschaft, die Einrichtung soll dies widerspiegeln. Es soll besonders darauf geachtet werden, dass **alle** Besucher*innen in die Angebotsstrukturen einbezogen werden können. Zudem sollen **alle** Besucher*innen ein gemeinschaftliches Miteinander erfahren, welches von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt geprägt ist. Rassismus und Diskriminierung wird kein Raum geboten.

7.6 Soziale Kulturarbeit

Soziale Kulturarbeit nutzt Kunst in ihren verschiedenen Formen als Mittel zur Kommunikation. Sie zielt auf vielfältige Wahrnehmungen ab, durch die ein Denken in Alternativen ermöglicht und unterstützt werden soll. Die Soziale Kulturarbeit versteht sich als „Kunst für alle“, sie schließt niemanden aus und ist an der Lebenswelt der Besucher*innen orientiert. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf ästhetischer Erziehung und der Vermittlung kultureller Kompetenzen.

7.7 „Naturpädagogik“

Kinder und Jugendliche sollen einen Bezug zwischen Mensch und Natur herstellen können. Sie sollen die Unabdingbarkeit einer gesunden Umwelt für den Menschen verstehen lernen. Es soll ein Bezug zur direkten Umwelt aufgebaut werden. *„Durch das bewusste Erleben und die direkte Verbindung zur Natur soll es Kindern leichter fallen, sich für den Naturschutz einzusetzen und nachhaltig zu handeln.“*

8. Angebote

Die Angebotsstruktur ist grundsätzlich flexibel und wird dem Bedarf der Jugendlichen angepasst. Folgende Angebotsbereiche sind vorgesehen:

8.1 Offene Tür

Hierzu gehören alle Freizeitmöglichkeiten, die sich im Jugendtreff befinden. Diese sind: Gaming (PS4, Wii, PC); Sport (Basketball, Fußball, Volleyball, Tischtennis, Federball, Trampolin, Quads); Brettspiele und Bücher. Auch der Aufenthaltsbereich zum „abhängen“ und Freunde treffen gehört zum Angebot der Offenen Tür. Weiterhin bieten unsere Räumlichkeiten einen abgetrennten Bereich für Mädchen*, eine Ruhezone zur Erholung, einen Musikraum, eine Werkstatt mit Mal- und Bastelangeboten, einen Computerbereich mit Möglichkeiten zum selbstständigen und begleiteten Lernen oder zur Arbeitssuche und einen großen Gartenbereich, der neben einem Haustierbereich, mit aktuell zwei Kaninchen, attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien bietet. Hierzu gehört auch ein Gartenzelt mit Lounge-Einrichtung für Jugendliche über 14 Jahren.

Zu den Angeboten der Offenen Tür gehört auch ein festes Getränke- und Essensangebot. Für einen kleinen, jugendgerechten Preis werden verschiedene Getränke und Snacks angeboten. Bei der Angebotsauswahl soll auf den Aspekt der gesunden Ernährung und den der Umweltverträglichkeit geachtet werden.

Jugendliche können alle Angebote der Offenen Tür frei nutzen und es besteht keine Verbindlichkeit.

Die Mitarbeitenden nehmen hier eine aktive Rolle ein und beteiligen sich an den Angeboten, ziehen sich jedoch bewusst zurück, wenn dies der Situation entspricht. Im Rahmen dieser aktiven Beteiligung werden pädagogische Ziele umgesetzt. Informelle Gespräche und gemeinsame Aktivitäten werden als Schlüsselprozess pädagogischer Beziehungsarbeit gesehen.

8.2 Regelmäßige Angebote

Die Einrichtung veröffentlicht ein vierteljährliches Angebotsprogramm. Diese Angebote wechseln je nach Stärken der Mitarbeitenden, Bedürfnissen der Zielgruppe und Jahreszeit. Sie beziehen sich außerdem auf die inhaltlichen Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit der Einrichtung. Zusätzlich werden einmalige Mitmachaktionen zu besonderen Tagen oder Festen (z.B. Halloween, Weihnachten) angeboten. Diese geplanten Angebote sind teiloffen. Es können nicht alle gleichzeitig mitmachen, deshalb wird vorher meist abgeklärt wer und wie viele mitmachen können. Hier besteht etwas mehr Verbindlichkeit als bei den offenen Angeboten. Im Rahmen dieser Angebote können feste Gruppen entstehen, die Teilnehmenden können aber auch wechseln.

8.3 Projekte

Zwei bis Drei mal jährlich werden themenspezifische und bildungsorientierte Projekte initiiert. Diese können verschiedenen Charakters sein. Zum Beispiel Aufklärungsarbeit und Prävention, politische und Umweltbildung, Medienpädagogik oder hausbezogene Projekte, wie die Mitgestaltung der Räumlichkeiten. Auch sich wiederholende Aktionen, wie ein Sommerfest, werden mit den Besucher*innen gemeinsam in Projektarbeit organisiert und realisiert. Diese Angebotsart ist geschlossen und verbindlich. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt und Besucher*innen müssen sich vorher anmelden.

8.4 Jugendbeteiligung

Einmal monatlich wird eine „Hausversammlung“ organisiert. Zu einem festgelegten Zeitpunkt werden alle Besucher*innen, die sich zu diesem Zeitpunkt in der Einrichtung befinden, verbindlich zusammengerufen. Es findet eine große gemeinsame Besprechung statt, in der Regeln ausgehandelt, festgelegt und überprüft werden, Informationen weitergegeben bzw. angenommen und Wünsche geäußert werden. Dies soll als demokratischer Prozess verstanden werden, in dem Kinder und Jugendliche in die Entscheidungsprozesse des Jugendtreffs einbezogen werden. Außerdem wird eine „Wunschbox“ im zentralen Raum aufgestellt. Kinder und Jugendliche haben hier die Möglichkeit ihre Wünsche und Anregungen aufzuschreiben und uns anonym zukommen zu lassen. Diese Wünsche werden in den Hausversammlungen vorgestellt, diskutiert und abgestimmt. Kindern und Jugendlichen soll so ein grundlegendes Demokratieverständnis vermittelt werden.

8.5 Ausflüge

Der Jugendtreff Oase veranstaltet monatliche Ausflüge. Das jeweilige Ausflugsziel wird auf den Hausversammlungen abgestimmt und kann im Vorfeld durch die Wunschbox angeregt werden. Dieses Angebot ist geschlossen und verbindlich. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt, Besucher*innen müssen sich vorher anmelden und einen kleinen Unkostenbeitrag zahlen. Dieser Beitrag ist jugend- und angebotsgerecht und dient zur Erhöhung des Verbindlichkeitsgefühls.

8.6 Ferien

In den Ferien ist die Einrichtung, ausgenommen der Weihnachtsferien, geöffnet. In den Ferien werden, auch in Kooperation mit dem Jugendferienprogramm der Stadt Fürth, besondere Angebote, mit Fokus auf Schüler*innen ab 14 Jahren, initiiert.

8.7 Jungen* - und Mädchen*arbeit

Nach §9 Nr.3 SGB VIII sind „die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“ Der Begriff Geschlecht, „Mädchen“ und „Junge“ wird im gesellschaftspolitischen Diskurs kontrovers betrachtet. Die Einrichtung möchte ausdrücklich auf die Diversität des Geschlechterbegriffs hinweisen. Alle Mädchen* und Jungen* sollen in die geschlechtsspezifische Arbeit integriert werden. Diese Angebote richten sich nach den meist unterschiedlichen Bedürfnissen von Jungen* und Mädchen*. Gleichzeitig sollen gesellschaftlich konstruierte Geschlechterdimensionen aufgebrochen und kritisch hinterfragt werden. In dem geschützten Rahmen der „Gleichgeschlechtlichkeit“ sollen intimere Themen wie Sexualität, Liebe oder Konsum angesprochen werden. Auch Themen wie Rassismus, Diskriminierung oder sexualisierte Gewalt können thematisiert werden.

Angebote zur Jungen*- und Mädchen*arbeit gliedern sich in regelmäßige Angebote und Projekte ein.

8.8 Beratung

Alle Mitarbeitenden stehen zu Öffnungszeiten zu persönlichen Beratungsgesprächen zur Verfügung. Dies ist ein offenes Angebot und kann von Besucher*innen wahrgenommen werden. Beratungsraum ist hierbei das Büro oder ein Platz im Außenbereich.

8.9 Onlinearbeit

Kinder und Jugendliche werden über die Social Media Kanäle über aktuelle Angebote und Neuerungen informiert. Außerdem werden Social Media und Messenger Plattformen als zusätzliche Kontaktmöglichkeit und als Teil des Sozialraums der Zielgruppe wahrgenommen. Es wird auf einen attraktiven und zeitgemäßen virtuellen Auftritt der Einrichtung geachtet.

Im Pandemiefall werden alle Angebote auf virtuelle Aktionen umgestellt.

8.10 Inhaltliche Schwerpunkte

Natur, Garten und Ernährung

Der Jugendtreff Oase bietet einen großzügigen Gartenbereich, der mit möglichst viel Gemüse, Obst und Kräutern bestückt ist. Ziel ist hierbei, dass Kinder und Jugendliche Zeit in der Natur verbringen und dabei konkrete Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bezug auf Gartenarbeit und Lebensmittelanbau lernen. Der Weg vom Samen auf den Teller soll deutlich gemacht werden. Hierzu gehört auch das gemeinsame Zubereiten von Speisen mit Zutaten aus dem eigenen Garten.

Sport und Spiel

Neben dem Garten, bietet die Einrichtung einen eigenen Sportplatz. Das großzügige Gelände lädt zum Spielen, Rennen und Toben ein. Kindern und Jugendlichen soll die Möglichkeit gegeben werden, sich sportlich zu verausgaben, sich auszuprobieren und sich möglichst uneingeschränkt dem Spielen widmen zu können. Sportliche Betätigung, kreatives Spielen und spielendes Lernen sind wichtige Elemente in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dies soll unterstützt werden.

Nachhaltigkeit

Der Jugendtreff Oase nimmt sich zum Ziel, nachhaltig und umweltorientiert zu handeln. Konsum und Luxus sollen kritisch hinterfragt werden und dabei nachhaltige, ökologische Alternativen beleuchtet werden. Nach innen und nach außen vermittelt der Jugendtreff eine umweltschützende Haltung. Kinder und Jugendliche sollen umweltgerechtes Handeln erlernen und auf umweltpolitische Themen sensibilisiert werden.

Kreativität

Jugendliche sollen sich in einem pädagogischen Rahmen kreativ entfalten können und zu neuen Ideen angeregt werden. Ein stimulierendes und kreatives Ambiente soll geschaffen werden. Es werden gezielte Anreize geschaffen, kreatives Denken und Handeln fördern. Es werden verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung gestellt, sich künstlerisch, musikalisch und spielerisch auszuleben.

9. Kooperationspartner

Neben Kooperationen mit anderen Einrichtungen der (Fürther) OKJA gibt es Zusammenarbeit mit

- der Pestalozzi – Schule im Stadtteil und deren Jas`lern
- dem Pfadfinderbund „Weltenbummler e.V.“
- dem Runden Tisch Poppenreuth / Ronhof
- dem Kindergarten „Freche Früchtchen“
- ASB Nürnberg

10. Öffentlichkeitsarbeit

Mit Hilfe der lokalen Presse, der Homepage und den Social Media Kanälen wird die Öffentlichkeit regelmäßig über Neuerungen, Aktionen, Projekte und Veranstaltungen des Jugendtreffs informiert. Die Einrichtung ist bemüht eine gute Beziehung zum örtlichen Pressenetz zu pflegen.

Außerdem wird eine Auswahl der Aktionen im jährlichen Jahresbericht der Abteilung Jugendarbeit festgehalten.

Durch das Mitwirken an Sonderveranstaltungen und das Informieren über Aushänge und Flyer wird Kontakt zu den Bürger*innen gepflegt und hergestellt. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit sollen Vorurteile abgebaut, Akzeptanz gefördert und neue Besucher*innen angesprochen werden.

11. Qualitätsentwicklung

Die Einrichtung ist in ständiger Bemühung, Ziele und Effizienz ihrer pädagogischen Arbeit zu optimieren. Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Arbeit wird sich folgender Elemente bedient:

Tägliche Teambesprechungen (vor Öffnungszeit)

- Tagesablauf und Tagesplanung; Einzelfälle; Austausch über Arbeitsprobleme

Wöchentliche Teambesprechungen (festgelegter Tag, vor Öffnungszeit)

- Aktionsplanung; Termine; Fallbesprechungen, Organisation, Information, Aufgabenverteilung, Feedback und Reflexion

Teamtugungen

- In regelmäßigen Abständen, je nach Bedarf
- Projektplanung, Organisation

Dienstbesprechungen der Abteilung

- Leitungsbesprechung einmal monatlich
 - Ist-Stand der Einrichtungen, Informationen, Planung, Termine +?
- 2x jährlich große Dienstbesprechungen

Tagungen der Abteilung

1x jährlich Arbeitstagung

- Überprüfung und Festlegung von Abteilungszielen, Methoden- und Strategieentwicklung +?

Fort- und Weiterbildungen

- Je nach Bedarf und Angebot

Kollegiale Beratung

- Beratung innerhalb des Teams, Reflexion und Feedback

*Besucher*innenstatistik*

- Festschreibung und statistische Auswertung der Besucher*innen zahlen, gegliedert nach Alter (8-13;14+) und Geschlecht

Konzeption

- Regelmäßige kritische Überprüfung und Fortschreibung

12. Impressum

Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Fürth

Abteilung Jugendarbeit

Königsplatz 2

90762 Fürth

Tel.: 0911 / 9741557

Email: jugendarbeit-fue@odn.net

Web: www.jugendarbeit-fuerth.de

Lokale Anschrift:

Jugendtreff Oase

Hans-Vogel-Straße 142

90765 Fürth

Tel.: 0911 / 8015690

Email: oase-pop@gmx.net

Web: www.oase-fuerth.de

Stand: Januar 2021